



LAND BRANDENBURG

Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg

Herrn
Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann MdL
fraktionslos
Landtag Brandenburg
Am Havelblick 8
14473 Potsdam

nachrichtlich:

Präsident des Landtages Brandenburg
Herrn Gunter Fritsch
Am Havelblick 8
14473 Potsdam

Ministerium für Wirtschaft
und Europaangelegenheiten
Der Minister

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Telefon : (0331) 866 – 1500
(0331) 866 – 1502

Telefax: (0331) 866 - 1724

Internet: www.mwe.brandenburg.de

Potsdam, 5. Juni 2013

77. Sitzung des Landtages Brandenburg am 05. Juni 2013
TOP 2: Fragestunde LT-Ds. 7343, Mündliche Anfrage Nr. 1324 und 1325
des Abgeordneten Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann, fraktionslos

„Arbeitsplatzabbau bei Vattenfall nach der Abbaggerung von Horno/Rogow“
und
„Arbeitsplatzabbau bei Vattenfall nach der Abbaggerung von
Proschim/Prožym“

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

die gemeinsame Umsiedlung der Gemeinde Horno war Ende 2003 abgeschlossen. In der 68. Sitzung des Braunkohlenausschusses des Landes Brandenburg am 15.11.2007 wurde durch den Vertreter der Vattenfall Europe Mining und Generation über die Arbeitsplatzentwicklung des Unternehmens im Zeitraum von 2004 bis 2007 berichtet. Der Bericht ist im Protokoll vom 11.12.2007 über die Sitzung des Braunkohlenausschusses festgehalten worden. Danach hat sich die Beschäftigung wie folgt entwickelt:

Jahr	Arbeitsplätze (aktive Mitarbeiter)
2004	7.308
2005	7.343
2006	7.331
2007	7.554.



Die Landesregierung prüft die Erforderlichkeit der weiteren Nutzung der heimischen Braunkohle nicht allein aufgrund ihrer Bedeutung für die Sicherung von Arbeitsplätzen und den Strukturwandel, sondern vor allem auch im Hinblick auf ihre Bedeutung für eine langfristig sichere und preiswürdige Energieversorgung. Nach diesen Maßstäben ist der Entwurf des Braunkohlenplanes zur Weiterführung des Tagebaus Welzow-Süd in den räumlichen Teilabschnitt II vom April 2013 erarbeitet worden. Darin wird durch die zuständige Behörde begründet, dass die im Teilabschnitt II lagernden Kohlevorräte für die Energieversorgung erforderlich sind. Es wird dargelegt, warum es – trotz der erheblichen Beeinträchtigungen des sozialen Gefüges für die von der Umsiedlung betroffenen Menschen – keine geeignete Alternative zur landesplanerischen Sicherung dieser Kohlevorräte gibt. Insofern stellt sich für die Landesregierung die Frage, wie viele Arbeitsplätze ggf. bei einem Verzicht auf die im Planentwurf vorgesehenen Umsiedlungen gefährdet wären, nicht.

Im rein hypothetischen Fall, dass der Tagebau Welzow-Süd vor dem Ortsteil Proschim enden würde, wären die Kohleversorgung des Kraftwerks Schwarze Pumpe nicht mehr gesichert und die Wirtschaftlichkeit des gesamten Tagebauvorhabens nachhaltig beeinträchtigt. Eine quantitative Untersuchung der mit Sicherheit gravierenden Auswirkungen auf die direkt und indirekt mit der Braunkohlenindustrie zusammenhängenden Arbeitsplätze erübrigt sich aus vorgenannten Gründen.

Für die Entwicklung der Lausitz zu einer zukunftsfähigen Energieregion hat die Landesregierung gemeinsam mit den lokalen Entscheidungsträgern eine Vielzahl von Initiativen und Maßnahmen auch jenseits der Braunkohlenutzung auf den Weg gebracht. Dabei bringt sich das Unternehmen Vattenfall aktiv ein. Beispielhaft zu nennen sind hier das Engagement von Vattenfall im Cluster Energietechnik Berlin-Brandenburg, im Centrum für Energietechnologie Brandenburg e. V., als Partner in den Projekten Hybridkraftwerk Prenzlau und Elektromobilität eSolCar oder bei der Nutzung von Vorfeld- sowie Bergbaufolge- bzw. Rekultivierungsflächen für Erneuerbare Energien, insbesondere für Windenergie- und Biomasseprojekte.

Mit freundlichen Grüßen



Ralf Christoffers